



Das war 2022

Ein Jahresrückblick für KjGler*innen, die Kirchengemeinde
St. Michael Ummeln sowie alle Interessierten.

Aktionen 2022

Das ist KjG	S. 2
Vorwort	S. 3
Skifreizeit in Zell am See	S. 4
Gruppenstunde XXL	S. 6
Der KjG Fastenzeit Podcast	S. 8
Erste-Hilfe-Kurs	S. 9
Sparrenburg	S. 10
Kletterpark	S. 11
Stadtradeln	S. 12
Escape-Room Probe	S. 12
FireAbend	S. 13
Werwölfe	S. 14
Gruß aus der Küche	S. 14

Das ist KjG

In der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) schließen sich junge Christ*innen zusammen und bestimmen durch ihre Bedürfnisse und Interessen das verbandliche Leben. In den Gruppen, Aktionen und offenen Angeboten der KjG wird Kindern und Jugendlichen für Begegnung, Beziehung und gemeinsames Handeln Raum gegeben.

Seit 1973 stellt die KjG St. Michael Ummeln einen Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche aus dem Bielefelder Süden dar. Gegründet von Pfarrer Franz Balsfulland treffen sich seither KjGler*innen ab der Erstkommunion in wöchentlichen Gruppenstunden in und an der Kirche. Sie lernen nicht nur einen Umgang mit ihrem Glauben, sondern auch mit christlichen Werten.

Ferienfreizeit in Bergneustadt	S. 16
Abschlussgottesdienst	S.18
Dankeessen	S. 18
KjG Ball in Ummeln	S. 19
Ehemaligentreffen	S. 21
Nachtführung durch Olderdissen	S. 22
Adventsmarkt	S. 24
Krippenspiel	S. 25
Schlusswort	S. 26
Autor*innen	S. 27
Impressum	S. 27

Neben den Gruppenstunden finden in regelmäßigen Abständen Aktionen in und um die Kirche statt, die entweder das „K“ in der KjG oder Spiel und Spaß thematisieren.

Das jährliche Highlight für alle KjGler*innen ist die Ferienfreizeit im Sommer. Nach langen Vorbereitungen der Leitungsrunde fahren alle Mitglieder in jährlich wechselnde Jugendherbergen, um ein abwechslungsreiches Programm bestehend aus Sport, Spiel und Spaß zu erleben.

Die KjG St. Michael Ummeln lebt von und mit dem Engagement der Gruppenkinder, Gruppenleiter*innen und Eltern, die die KjGemeinsame Zeit zu einer ganz besonderen machen. Und das wird auch in diesem Heft klar: Im letzten Jahr war viel los bei uns! Viel Spaß beim Schmökern und Erinnern an das vergangene KjG-Jahr!

Vorwort

„Du bist das Feuer, das den Dornbusch nicht verbrennt. Du bist die Stimme, die uns beim Namen nennt. Du bist der, der Gesetze schreibt und schützend uns umgibt; unsre Hoffnung siegt im Bund mit dir.“

Liebe KjGlerinnen und KjGler, liebe Leserinnen und Leser,

Es gibt kaum eine Liedstrophe, die mich so an die KjG erinnert, wie diese Strophe aus „Wagt euch zu den Ufern“. Da ist gleich zu Beginn dieses Feuer. Ein Feuer, das brennt, und brennt, und brennt, und es hört niemals auf zu brennen. Klar, es geht hier nicht um ein Lagerfeuer oder etwas Ähnliches,

vielmehr geht es um ein Symbol. Das Feuer steht für etwas was einen antreibt, woraus man immer wieder neue Kraft schöpfen kann. Neue Kraft und neue Freude für unsere Arbeit in der KjG – für die Gruppenstunden, die Aktionen, die Ferienfreizeit...

Weiter ist die Rede von der „Stimme, die uns beim Namen nennt“. Einen Namen haben wir alle, einen Vor- und einen Nachnamen, manche vielleicht noch, ob gewollt oder ungewollt, einen Spitznamen. Doch hier geht es nicht darum, ob wir Müller, Meier oder Schmidt heißen. Beim Namen genannt zu werden heißt vielmehr, dass man selbst gezielt als Individuum angesprochen wird. Es ist kein großes Rätsel, dass mit der Stimme Gott gemeint ist. Gott will mit jedem von uns in Kontakt treten, für jeden da sein in guten, wie in schlechten Zeiten. Er will uns sagen, dass jeder einzelne etwas ganz besonderes ist – oder in kurz: Er nennt uns beim Namen.

„Du bist der, der [...] schützend uns umgibt“. „Aber wenn ich auf der Ferienfreizeit hinfalle, breche ich mir trotzdem den Fuß, Gott hin oder her“. So oder so ähnlich stellt man sich doch Schutz im allgemeinen vor, irgendetwas

schlechtes, was mir wegen dieses Schutzes nicht widerfährt. Doch das ist nicht das, was mit dem Schutz Gottes gemeint ist: Der Schutz Gottes heißt nicht, dass ich mir nicht den Fuß brechen kann, es geht eher darum, dass Gott immer und überall mitten unter uns ist. Und wo Gott mitten unter uns ist, da ist der Ort, wo ich so sein kann, wie ich bin, wo ich mich nicht verstellen muss, um irgendwem zu gefallen. Das ist ein Ort, wo uns Gott schützend umgibt. Und genau so ein Ort ist die KjG für uns.

Zum Ende der ersten Strophe heißt es weiter: „unsre Hoffnung siegt im Bund mit Dir.“ Die Rede ist vom Bund mit Gott: Ein Bund, den wir vielleicht im Alltag nicht so stark spüren, der aber dennoch stets präsent ist. Denn immer, wenn wir uns an der Kirche, auf Ferienfreizeit oder auch anderswo versammeln können, wir durch diesen Bund mit Gott seine Nähe zu den Menschen verspüren, denn Gott ist nicht nur der alte, bärtige Mann, der alles von oben betrachtet, sondern er steckt in jedem von uns.

In diesem Sinne: Lasst uns gemeinsam mit Gott und im Vertrauen auf Gott darauf hoffen, dass uns im kommenden Jahr mindestens genau so viel KjGelingt wie 2022!

Für die KjG St. Michael Ummeln:

Julian Hovestadt, Geistliche Leitung

Skifreizeit

Dieses Jahr ging es endlich wieder für neun Leiter*innen auf Skifreizeit! Unser Ziel dieses Mal: Zell am See in Österreich unsicher zu machen.

Nach einer langen, anstrengenden, aber lustigen Fahrt, begrüßten uns vor allem unsere Nachbarn, die Ziegen, besonders freundlich. Ihr Geruch sollte uns die kommende Woche bei offenem Fenster stets begleiten. Wir holten schnell unsere Skier und Snowboards aus dem Depot, um am nächsten Tag früh auf der Piste zu sein. Leider stellten wir dabei fest, dass alle Einkaufsläden am 1. Weihnachtsfeiertag auch in Skigebieten zu haben. So wurde unser erstes Abendessen in verschiedenen Tankstellen zusammen gekauft. Geschmeckt hat es aber trotzdem!

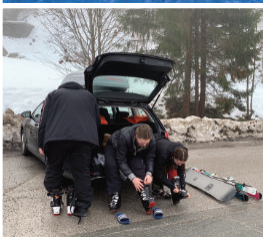
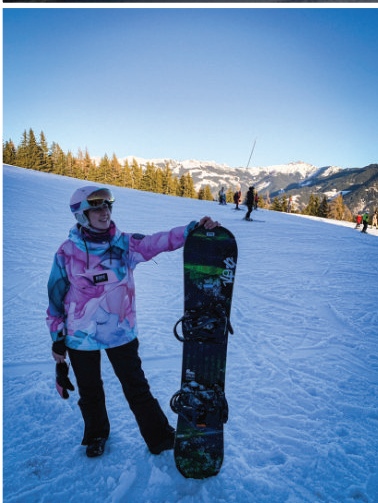
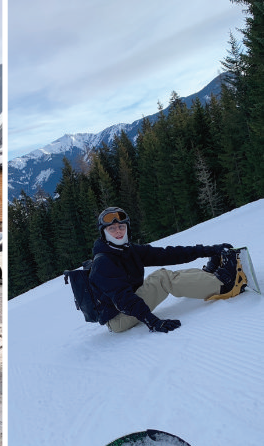
Während am ersten Tag einige noch unsicher auf der Piste waren, rasten wir nach ein, zwei Tagen mutig herunter. Der ein oder andere Baum wurde dabei nur knapp verfehlt und sich mit lustigen Bewegungen auf den Beinen

gehalten. Blaue Flecke und Muskelkater blieben leider auch nicht aus.

Besonders das Gondelfahren blieb uns in Erinnerung. Selbst wenn man denkt, Skier und Board sind fest in den Halterungen angebracht, können der Wind und Äste das Gegenteil bewirken. Auf einer Höhe, in der nur Helikopter die Gondel warten können, fiel plötzlich ein Snowboard von uns hinunter. Trotz jeglicher Bemühungen kamen wir nicht an das Board und die letzten zwei Tage wurden von ein paar Personen stattdessen teilweise auf der Hütte der Piste verbracht. Dennoch blieb die gute Laune sowohl am Tag als auch am Abend nie aus!

Wie jeden Abend verbrachten wir auch unser vorverlegtes Silvester am 30.12. in geselliger Runde zusammen. In der Nacht vom 31.12. auf den 01.01.2022 ging es nämlich leider schon wieder zurück nach Bielefeld.







Gruppenstunde XXL

Am 12.02.2022 fand die XXL Gruppenstunde der KjG statt. Wir trafen uns um 14.00 Uhr an der Kirche. Jede Altersklasse war eingeladen, mit KjGler*innen aus anderen Gruppen zu spielen. Diese bunte Menschenmischung war ausgesprochen schön. Die Leiter*innen hatten sich im Vorfeld der Aktion Gedanken gemacht, was gespielt werden könnte. Jedoch änderten sich die Pläne spontan, weil die Kinder selbst gute Ideen hatten, was sie spielen möchten. Natürlich konnten wir auch an diesem Tag Corona nicht ganz vergessen: Vor dem Spielen musste sich jede*r einmal

testen. Zum Glück gab es hier keine Probleme und alle konnten mitspielen. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf. Die eine Gruppe ging nach draußen und spielte Wikingerschach, während die andere Gruppe im Gemeindehaus Brettspiele spielte. Leons Gruppe gewann beim Wikingerschach. Sie war einfach nicht zu schlagen – ob es an Leon selbst lag, bleibt fraglich. Später spielten wir alle zusammen Zombieball. Wir hatten alle riesen Spaß und die Gruppenstunde war ein voller Erfolg.





Der KjG Fastenzeit Podcast

„Eines Tages fällt dir auf, dass du 99% nicht brauchst. Du nimmst all den Ballast und schmeißt ihn weg, denn es reist sich besser mit leichtem Gepäck.“

Wie du eben in dem Liedausschnitt „Leichtes Gepäck“ von Silbermond gelesen hast, hat jeder Dinge, die er*sie nach längerem Überlegen nicht wirklich braucht. Darum geht es auch in der Fastenzeit vor Ostern – sich in bestimmten Bereichen des Lebens bewusst zu beschränken. Vielleicht hast du dich dazu entschieden, bewusst auf deine Ernährung zu achten, weniger Zeit vor dem Bildschirm zu verbringen oder weniger über die Vergangenheit nachzudenken. Was wir dabei oft vergessen ist: Im Umkehrschluss heißt das auch, dass wir mehr Zeit für die wesentlichen Dinge im Leben haben.

„Weniger ist mehr und einfach leben“ – Das war das Motto unseres diesjährigen Podcasts, der als Ersatz für die Frühschichten in der Fastenzeit auf unserer Homepage veröffentlicht wurde. Das Lied „Leichtes Gepäck“ von Silbermond hat uns dabei zu Beginn jeder Folge begleitet. Außerdem haben wir uns für jede der vier Folgen einen tollen Gast eingeladen, der*die uns persönliche Einblicke in das jeweilige Thema mitgegeben hat.

In der ersten Folge haben wir einen Blick in unseren Kleiderschrank geworfen. Wie viele Kleidungsstücke hast du überhaupt? Welche Kleidungsstücke brauchst du wirklich zum Leben? Was sagt der Inhalt über dein Konsumverhalten aus? Und was hat es mit dem Begriff „capsule wardrobe“ auf sich?

Die zweite Folge haben wir uns näher damit beschäftigt, wie viel Zeit wir vor dem Bildschirm verbringen. Was schätzt du, wie viel Zeit verbringst du täglich vor deinem

Handy oder dem Fernseher? Könntest du dir vorstellen für eine längere Zeit komplett auf deine Bildschirme zu verzichten? Und welche gesundheitlichen, psychischen oder sozialen Auswirkungen kann ein übermäßiger Konsum hervorrufen?

In der dritten Folge drehte sich alles rund um die Umwelt. Was bedeutet es für dich, umweltbewusst zu leben? An welchen Stellen fällt es dir schwer, umweltbewusst zu handeln? Und was bedeutet unser Verhalten für das Leben unserer Mitmenschen?

Die letzte Folge handelt davon, was uns im Leben wirklich wichtig ist. Fällt es dir leicht, dich auf das Wesentliche zu beschränken und auf deine, im Inneren verborgenen Bedürfnisse, Wünsche oder Ziele zu hören? Nimmst du dir bewusst Zeit, um über solche Dinge nachzudenken? Und in welchen Situationen fällt es dir besonders schwer, danach zu handeln?

Du hast eine Folge verpasst oder du hast Lust bekommen, dir den gesamten Podcast anzuhören? Dann kannst du das unter dem folgenden Link tun:

<https://kjg-ummeln.de/kjg-fastenzeit-podcast/>



Erste-Hilfe-Kurs

Erste-Hilfe-Maßnahmen sollte man kennen, damit man Personen in Not helfen kann. Jedoch ist erschreckend, dass 48% der Deutschen in einem Ernstfall nicht helfen würden, meist aus Angst oder fehlender Erste-Hilfe-Ausbildung. Wir als Leiter*innen haben eine besondere Verantwortung gegenüber den Gruppenkindern, zu wissen was im Ernstfall zu tun ist und zu helfen.

Aufgrund der Coronasituation haben vergleichsweise wenige Leiter*innen an dem alle zwei Jahre stattfindenden Erste-Hilfe-Kurs teilgenommen, jedoch ist der Kurs bei den Teilnehmenden sehr gut angekommen. So haben wir mit neun Leiter*innen einen sonnigen Samstag im März genutzt, um uns zum Thema Erste Hilfe weiterzubilden (siehe sonnige Bilder).



Wir erlernten die Herz-Lungen-Wiederbelebung, die stabile Seitenlage sowie diverse andere Erste-Hilfe-Maßnahmen. Außerdem wurde auch in diesem Jahr wieder Musik passend zur Wiederbelebung gespielt wie „Staying Alive“ oder andere fesche Tanzlieder, wie „Atemlos“.

Eines der absoluten Highlights war jedoch das gegenseitige Verarzten. Wir haben gelernt, Druckverbände anzulegen und Anzeichen von verschiedenen



Krankheitsbildern wie Schlaganfällen oder Unterkühlung zu erkennen und behandeln.

Abschließend kann man sagen, dass der Tag ein voller Erfolg war und wir nun jeder Situation gewachsen sind.

Danke an das Rote Kreuz für die Möglichkeit und natürlich besonderen Dank an Birgit!

„Wenn man in der Lage ist zu helfen und es nicht tut, ist dies die Strafe.“



Sparrenburg

Bei sommerlichen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein trafen wir uns mit zwölf KjGler*innen im Bielefelder Kunsthallenpark, um eine Runde Wikingerschach zu spielen. Belohnt wurde die Partie mit einem leckeren Eis. Doch eigentlich wollten wir an diesem Tag eine ganz andere Zeitreise antreten. Nämlich die in das Jahr 1256 – eine Reise in die Geschichte der Sparrenburg.



"Lunte riechen" oder "vom Pech verfolgt sein": Erstaunlicherweise prägen Redewendungen aus dem Burgenalltag noch heute unseren Sprachgebrauch. Bei der Kasematten-Tour erhielten wir spannende Einblicke in die mehr als 750 Jahre alte Burrgeschichte und in das 300 Meter lange unterirdische Gangsystem der Sparrenburg. Dicke Steinmauern, dunkle Verliese und enge Lichtschächte haben uns gezeigt, unter welchen Bedingungen die Soldaten damals die Burg und die Stadt vor feindlichen



Eroberungen verteidigt haben. Sogar der große Holzofen, in dem die Soldaten früher bis zu 300 Brote am Tag herstellten, wurde von innen begutachtet.

An diesem Nachmittag ging es allerdings nicht nur tief unter die Erde, sondern auch hoch hinaus. 120 Treppenstufen führten uns auf den Turm der Sparrenburg. Oben angekommen wurden wir mit einem tollen Panorama-Blick über ganz Bielefeld belohnt. Es war ein schöner Abschluss für einen lehrreichen, aber auch spaßigen Tag!



Kletterpark

Am 21. Mai trafen sich ca. 15 Mitglieder der KJG um 12.00 Uhr an der Kirche, um im Kletterpark (am Johannisberg 3) viel Spaß zu haben.

Vor Ort haben wir uns in Dreiergruppen aufgeteilt, um dann zusammen klettern zu gehen, ohne dass jemand verloren geht oder unbeaufsichtigt klettert. Bevor wir anfangen konnten, wurde uns vom Kletterteam gezeigt, wie wir die Sicherheitsgurte und Schleifen an uns selbst festmachen sollten.



Es gab verschiedene Kletterrouten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden:

Kupfer, Bronze, Silber und **Gold** sind die tieferen Anlagen außerhalb des Waldes (4 m bis 8 m Höhe). **Gelb, Orange, Blau, Rot, Lila** und **Schwarz** sind die höheren Anlagen im Wald, die auch in der Reihenfolge von leicht zu schwer aufgezählt sind (8 m bis 14 m).

Beim Klettern gab es *vielen* verschiedenen Hindernisse, z. B. gab es hängende Reifen, Surfbretter, wackelige Brücken, Balanciergeräte oder Lianen. Am Ende jeder Station gab es entweder eine horizontale Seilbahn, mit der man zum Anfang rutschen konnte, oder eine vertikale Seilbahn, mit der man sich selbst herunterbefördern musste, indem man sich langsam fallen lässt.



Wie erwartet, trauten sich nicht alle, sich von über 8 m Höhe von einem Baum fallen zu lassen. So heulte ein fremdes Kind (geschätzt 8 bis 10 Jahre alt), das vom Kletterparkteam mit einer Leiter vom Baum „gerettet“ werden musste

Gegen Ende saßen die, die schon früher fertig waren noch an einem Tisch und aßen gemeinsam ihr Frühstück oder mitgebrachte Snacks.



Stadtradeln

Auch in diesem Jahr gab es wieder ein Stadtradel-Team der KjG Ummeln, für das fleißig geradelt wurde. Dieses Jahr konnte man die Kilometer vom 29. Mai bis zum 19. Juni eintragen.

Wir waren insgesamt 15 Radelnde, die bereits nach einer Woche eine stolze Strecke von 752 km zurückgelegt hatten. Damit kommt man bis nach London! In der zweiten Woche kamen wir mit knapp 1550 km bis nach Rom zum Papst und ein paar Kilometer für das Sightseeing waren auch noch drin. Das macht aber nach knapp 84 Stunden Fahrt auch keinen großen Unterschied mehr. Als am 25. Juni das Stadtradeln endete, hatten wir insgesamt eine Strecke von 2568 km erradelt. Damit erreichten wir eine ziemliche Punktlandung bis an den westlichsten Punkt Europas, dem Cabo da Roca in Portugal, nahe Lissabon. Das bedeutet, dass die 15 Teilnehmenden im Schnitt 171 km gefahren sind.

Vielen Dank an die Teilnehmenden, dass ihr auch in diesem Jahr wieder sehr fleißig geradelt seid!

Escape-Room Probe

An einem warmen Abend im Juli haben wir uns vom Escape-Room-Arbeitskreis mit ehemaligen KjGler*innen getroffen, um den Escape-Room für die diesjährige Ferienfreizeit zu testen. Bei einem Escape-Room geht es darum, innerhalb einer Stunde in dem Raum Rätsel zu lösen und zu entkommen. Dieses Jahr war die Rahmenhandlung, dass alle Personen dabei sind, sich in Werwölfe zu verwandeln. Durch die Rätsel fand man dann Zutaten, die man für eine Heilung braucht. Die Uhr wurde gestoppt, wenn man alle fünf Zutaten nennen konnte.

Die Rätsel waren so konstruiert, dass man durch die Lösung der Rätsel Zahlen erhält, die dann dem richtigen Zahlenschloss zugeordnet werden mussten. Wenn sich ein Schloss öffnete, fand man dann teilweise neue Rätsel. Um den Escape-Room auf der Ferienfreizeit direkt spielen zu können, wurden nun also Ehemalige eingeladen, um den Testlauf zu absolvieren. Dieser verlief sehr erfolgreich: Es war noch eine Minute auf der Uhr übrig.

Vielen Dank dafür, dass ihr dabei wart und den Raum für uns getestet habt!



FireAbend

Das Highlight eines jeden KjG-Jahres ist für viele sicherlich die Ferienfreizeit. Das ist nicht nur in unserer KjG so, sondern auch bei vielen anderen KjGs aus unserem Diözesanverband. Darum haben sich einige Menschen überlegt, eine Art Ferienfreizeit für KjG-Mitglieder aus dem ganzen Diözesanverband anzubieten. So waren vom 15.06. bis zum 19.06. rund 50 KjGler*innen aus ganz verschiedenen KjGs nach Leitmar gekommen, um dort ein tolles langes Wochenende mit Ferienfreizeit-Feeling zu erleben.

Gemeinsam konnten wir die Ferienfreizeit-Saison einläuten, neue Spiele von anderen KjGs erleben und uns über neue Möglichkeiten austauschen. Was für uns aus Ummeln zum Beispiel ganz ungewohnt war: es wurde nicht in Betten in einem Haus geschlafen, sondern es wurde in Zelten übernachtet. Was für viele KjGs jedes Jahr bei der Ferienfreizeit Standard ist, war für uns zunächst etwas ungewohnt. Aber das aufregende Programm und die langen Tage haben dafür gesorgt, dass alle auch im Schlafsack auf der Isomatte schlafen konnten.

Die einzelnen Programmpunkte wurden jeweils von einer KjG vorbereitet, sodass es eine sehr vielfältige Mischung aus kreativen,



actionreichen und lustigen Angeboten gab. Es gab zum Beispiel ein Cluedo, es wurde am offenen Feuer im Dutch Oven gekocht und die KjG Ummeln hat eine Show im Gepäck gehabt: Wetten, dass mein*e Leiter*in kann! Diese Show haben wir in ähnlicher Form schon auf unseren Ferienfreizeiten im Programm gehabt, doch für die anderen KjGs war sie natürlich gänzlich neu und hat allen viel Spaß gemacht. So konnten wir zeigen, wie ein typischer Programmpunkt bei unserer Ferienfreizeit aussieht und haben erlebt, was andere KjGs so auf die Beine stellen.

Mit vielen Eindrücken und dann doch nicht ganz ausgeschlafen ging es also wieder zurück nach Ummeln.

Werwölfe

Zur Einstimmung auf die Ferienfreizeit, spielten wir am ersten Samstag der Sommerferien in einer große Runde das alt bekannte und ausgesprochen beliebte Spiel 'Die Werwölfe vom Dusterwald'.

Bei dem Kartenspiel geht es darum, dass es in einem Dorf Werwölfe gibt und diese gegen die Bürger*innen des Dorfes spielen und umgekehrt. Das heißt, die Werwölfe versuchen nachts Dorfbewohner*innen zu töten, diese wiederum müssen tagsüber herausfinden, wer unter ihnen ein Doppelleben führt und nachts als Werwolf sein*ihr Unwesen treibt. In dem Spiel gibt es ein paar extra Karten, durch die besondere Fähigkeiten erlangt werden können: Die Seherin kann beispielsweise in jeder Runde eine Rollenkarte ansehen, das kleine Mädchen darf nachts als einzige blinzeln und die Kräuterhexe kann mit ihren Zaubertränken Menschen heilen oder töten. Als Hauptmann hat man zwei Stimmen, als Jäger ist es möglich, eine zweite Person mit in den Tod zu reißen und Amor kann ein Liebespaar bestimmen, das ausschließlich gemeinsam leben oder sterben kann.

Wir haben das Spiel bei sehr sonnigem Wetter im Schatten eines Baumes in einem Stuhlkreis gespielt.

Den Nachmittag über haben wir dann mehrere Runden gespielt, sodass alle von Runde zu Runde ihre Rollen wechseln konnten. Alle hatten viel Spaß und es war ein sehr gelungener Einstieg in die Ferienfreizeit.

Gruß aus der Küche

Das letzte Mal, dass die KjG St. Michael Ummeln ein Haus als Selbstversorgerin gebucht hat, ist bereits zwölf Jahre her. In diesem Jahr wurde ein neuer Anlauf gestartet und ein eigenes KjGeniales Kochteam gegründet. Während die anderen Leitungsrundenmitglieder Spiel und Spaß für die Ferienfreizeit planten, begann das Kochteam mit den Vorbereitungen für die Küchenschlacht.

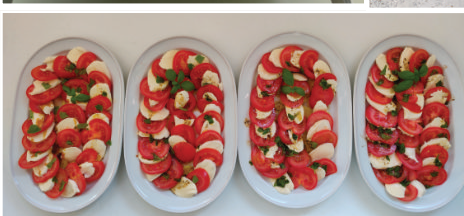
Für eine gute Freizeitküche benötigt man zunächst einen guten Überblick über die Küchenbedingungen vor Ort, eine Liste von Dingen, die man unbedingt von zu Hause mitnehmen sollte und vor allem ein gutes Kochbuch mit fleischlosen, vegetarischen und veganen Rezeptideen, wahlweise auch kreative Köpfe.

Für ein leckeres Freizeitmenü nehme man:

- 1 große Prise Geduld
- 2 Teelöffel Liebe
- 6 Spaßschoten
- 1 Packung Musik
- 4 Esslöffel zum Probieren

Anschließend sollte alles auf niedriger Hitze geköchelt und regelmäßig umgerührt werden. Zum Schluss empfiehlt es sich, das Gericht noch einmal umzurühren und mit ein paar Gewürzen abzuschmecken.

Das Küchenteam sendet im Namen der ganzen KjG St. Michael Ummeln ein herzliches Vergelt's Gott an die Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG für die Spenden und an die Wochenmarkt24 eG für die Zurverfügungstellung von Kühlboxen und Kühlakkus.



Ferienfreizeit





Abschlussgottesdienst

Etwa eine Woche nach unserer Ferienfreizeit, nämlich am 7. August, versammelten wir uns noch einmal an der Kirche, um gemeinsam unseren Abschlussgottesdienst abzuhalten und uns anschließend die Bilder von der Freizeit anzuschauen.

In diesem Jahr wurde dieser Gottesdienst von Pastor Köhler und interessierten KjGler*innen gestaltet. Wir bereiteten hierfür unter anderem eine Zusammenfassung der Abendrunden, auf die Anliegen der KjG zugeschnittene Fürbitten und eine KjG-typisch eher modernere Liedauswahl vor. Im Anschluss schauten wir uns gemeinsam den liebevoll gestalteten und auf eine Leinwand in der Kirche projizierten Freizeitfilm an, was bei vielen Anwesenden schöne Erinnerungen an unsere Fahrt hervorrief. Da es nun bereits Mittag war, ließen wir die Freizeit nun beim gemeinsamen Grillen an der Kirche ausklingen. Es wurden bereits erste Verabredungen getroffen, im nächsten Jahr wieder mitzufahren.

Dankeessen

Danke! Danke an alle Mitglieder der Leitungsrunde. Leider wird viel zu häufig vergessen, danke zu sagen. Zu schnell vergessen wir, dass keiner dieses Heft in der Hand halten würde, wenn all die tollen Menschen, die sich in der KjG engagieren, nicht solch eine Energie und Initiative an den Tag bringen würden. Deshalb plant die Pfarrleitung bereits am Anfang des Jahres ein Event ein, das dazu dient DANKE! zu sagen. Dieses Jahr wurden die Leiter*innen in das Gemeindehaus eingeladen, welches für einen Abend zum „Restaurante Pfarrleitung“ wurde.



Vanessa und Dominik verwöhnten die Gäste mit Burgern nach Wunschzettel, während Zoë als Barkeeperin überzeugen konnte. Dank ihr blieb keine Zunge trocken. Ebenfalls nicht Trocken geblieben sind bei den sommerlichen Temperaturen auch Patrick und Laurap, welche als Kellner in voller Montur auftraten. Insgesamt hat die LR einen Runden Abend verbracht. Da bleibt vor allem Vorfreude auf das nächste Jahr und nochmals DANKE! zu sagen.

KjG Ball in Ummeln

Der diesjährige KjG Ball fand dieses Jahr bei uns in Ummeln statt. Dieser Ball wird von der Diözesanleitung veranstaltet und wird jährlich von einer anderen KjG aus der Diözese veranstaltet. Mit dem Ball wird vor allem allen Leiter*innen der KjGs aus der Diözese für ihr ehrenamtlichen Engagement gedankt. Beworben hatten wir uns schon für den Ball 2020, der aber Corona bedingt zweimal verschoben wurde. Somit hatten wir insgesamt fast drei Jahre Vorbereitungszeit. Endlich aber war es dieses Jahr soweit, dass wir unsere Vorbereitungen in die Tat umsetzen konnten. Eingeladen wurde für den 13. August ab 16:30 in festlicher Kleidung oder Tracht, passend zum Motto Oktoberfest.

Der Abend begann ab 18.00 Uhr bei noch ca. 28°C mit einem Gottesdienst von Herbert Bittis bei uns in der Kirche.

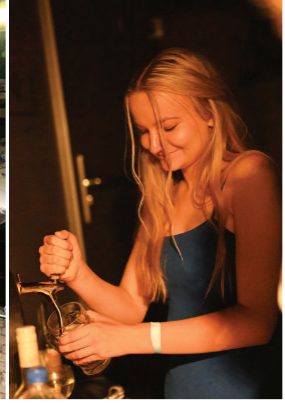
Anschließend gab es im Innenhof lecker Haxe, Fleischkäse, Kartoffelbrei und Sauerkraut, ganz nach unserem Motto. Danach fand die Verleihung der Goldenen Seelenbohrer statt. Dieses Jahr erhielten die KjG Sundern (für die meisten neuen Mitglieder im letzten Jahr), die KjG Hagen-Emst (für die coolste Aktion) und die KjG Holzwickede (für das K in der KjG) einen Seelenbohrer. Als Mitternachtssnack gab es dann noch frisch aufgebackene Brezeln.

Danach gab es kein konkretes Programm mehr, aber es wurde noch lange gefeiert, gelacht und ausgetauscht, auch über das offizielle Ende um 1 Uhr hinaus.

Am nächsten Morgen wurde dann noch ein kleines Frühstück für die Übernachtungsgäste vorbereitet und anschließend noch aufgeräumt.

Insgesamt waren an diesem Abend rund 160 Menschen aus 16 KjGs vertreten.





Ehemaligentreffen

„Niemand geht man so ganz!“: Unter diesem Motto trafen sich am 24.09. erstmals siebzehn ehemalige KJGler*innen zum Wiedersehen an der Kirche. Für die bunt gemischte Truppe war ein kleines Programm vorbereitet, welches Erinnerungen an alte KJG-Tage wecken und an die Ferienfreizeiten erinnern sollte.

Gestartet wurde mit einer kleinen Vorstellungsrunde, in der neben dem Namen, den Gruppenleitern, der Zugehörigkeit in der KJG und den absolvierten Ferienfreizeiten auch ein Lieblingsbild präsentiert wurde. Dabei überraschte alle Anwesenden, neben dem Rekord von knapp 20 Ferienfreizeiten, vor allem die ganzen Verbindungen von Gruppenleitern und Gruppenkindern über die Generationen hinweg. Es wurden Anekdoten über die Ferienfreizeiten aus den 80ern erzählt. Damals fuhren Mädchen und Jungen noch getrennt, besuchten sich gegenseitig und feierten dann kleine Feten.

Im Anschluss daran wurde dann das echte Ferienfreizeit-Spiel „Schmuggler“ gespielt. Nachdem die Erklärung noch einige Fragezeichen hinterließ, entwickelte sich schnell ein freudiger Austausch von Geld und Tütchen. Nach einem fleißigen Geschmuggle, bei dem viele dem Gegenüber trotz der Vertrautheit mit der gesunden Menge an Skepsis begegneten, begann dann das lockere Abendprogramm.

Bei einem leckeren Buffet an mitgebrachten Speisen und dem ein oder anderen kühlen Getränk wurde sich weiter über vergangene Zeiten, das Leben ohne KJG und viele weitere Themen ausgetauscht.

Alles in allem war dieses erste Treffen ein gelungener Auftakt für noch viele weitere Aktionen, bei denen hoffentlich noch viel mehr ehemalige KJGler*innen merken, dass man doch niemals so ganz geht! Bei Interesse gerne bei einer ehemaligen Person oder der Leitungsrunde melden.



Nachtführung durch Olderdissen

Es war bereits seit zwei Stunden dunkel, als Rosalie aus der Richtung des Parkplatzes Motorengeräusche vernahm. Es war ein recht kühler, aber trockener Herbsttag. Rosalie spürte, dass der Wintereinbruch nahte. Es kribbelte ihr immer in den Schweineöhrchen, wenn sich der erste Frost ankündigte. Aber noch war ihr Schlamm ganz matschig und weich, er hatte noch die perfekte Suhl-Konsistenz. Zu den Motorengeräuschen kamen Stimmen hinzu. Viele Stimmen. Zunächst konnte sie nur fünf oder sechs Kinderstimmen hören, aber nach und nach hörte sie auch Erwachsene sprechen.

Nach etwa 15 Minuten mussten es etwa 20 bis 25 Kinder, Jugendliche und Erwachsene sein, die sich gegen 19.30 Uhr den Weg durch den Eingang des ansonsten bereits menschenleeren Tierpark Olderdissen bahnten. Es ist zwar gemeinhin bekannt, dass Wildschweine keine Uhr lesen können, aber Rosalie wusste genau, wie spät es sein musste, wenn es bald Futter gab. Rosalie lauschte gespannt, was als nächstes passieren würde und endlich konnte sie eine vertraute Stimme ausmachen – Britta. Britta bot als Nebenjob Führungen im Tierpark an. Rosalie mochte Britta, weil sie meistens etwas zu essen mitbrachte, aber eigentlich nie ins Gehege kam, um irgendetwas unnötig sauber zu machen oder eines der



Wildschweine zum Tierarzt zu zerren. Britta begrüßte die Gruppe und wies darauf hin, dass Taschenlampen nur Richtung Boden gestrahlt werden dürften, weil sonst Tiere geblendet würden.

Dann hörte Rosalie, wie sich die Gruppe zu den Uhus bewegten. ‚Alles klar‘, dachte sie bei sich, ‚dann lege ich mich nochmal hin‘. Denn sie wusste, dass Britta dann erst ganz am Ende bei den Wildschweinen vorbeigehen wollte. Rosalie fand Uhus komisch. Sie haben seltsame Nasen und sie fliegen wegen ihrer flauschigen Federn so leise, dass man sie bei Dunkelheit weder sehen noch hören kann – gruselig.

Als nächstes ging die Gruppe zu den Fischottern. Gruppen dürfen dort immer kleine Fische verfüttern, die die Fischotter dann umständlich aus dem Wasser angeln. Oft hört Rosalie die Kinder dann Dinge rufen wie ‚liih, meine Finger stinken‘ oder ‚Kann ich noch einen Fisch?‘.



Wenn die Gruppen dann zu den Silberfüchsen gehen, kann Rosalie meist nicht mehr viel hören. Dann ist sie am anderen Ende des Tierparks. Die Silberfüchse dürfen nachts, wenn der Bär schläft, in das Bärengehege. Zum einen haben sie dann mehr Auslauf und zum anderen findet der Bär den Geruch der Silberfüchse spannend. Niemals wird Rosalie verstehen, wieso Silberfüchse Katzenfutter essen. Aber offenbar scheint darin ein gewisser Reiz zu bestehen, denn am nächsten Tag erzählte ihr ein Wolf aus dem Gehege gegenüber, dass eines der Kinder selbst das Katzenfutter probieren wollte.

Eine weitere Station der Gruppe waren die Waschbären. Die kleinen dicken, plüschigen Tollpatsche. Rosalie interessierte sich nicht sonderlich für die Waschbären. Sie wusste, dass sie auf der schwarzen Liste stehen.



Das bedeutet, dass es sowieso viel zu viele von denen gibt und sie daher nicht gezüchtet werden sollen. Eines Tages würde der Tierpark keine Waschbären mehr halten. Nun kam die Gruppe wieder näher. Bald würden die Wildschweine auch gefüttert werden. Aber erst wurde ein Stopp bei den Wölfen eingelegt. Die Wölfe waren in letzter Zeit immer sehr laut gewesen. Nachts hört man sie ständig heulen und knurren. Am nächsten Morgen haben sie dann alle irgendwelche Blessuren, weil sie die und wild diskutiert ganze Nacht Machtkämpfe ausgefochten haben. Das wäre Rosalie viel zu stressig



gewesen. Aber es war interessant, das Ganze zu verfolgen.

Rosalie hatte sowieso kein Interesse an Streitereien. Meistens hielt sie sich eher etwas im Hintergrund und sondierte zunächst die Lage. Sie hatte schlechte Erfahrungen gemacht. Es ist ihr immer ein bisschen unangenehm, wenn alle auf ihr Hinterteil gucken. Rosalie hatte, so erzählte Britta es bei jeder Nachtführung, einmal als einziges Wildschwein Futter bekommen. Die anderen Wildschweine waren so erfüllt von Futterneid, dass sie Rosalie angriffen und ihr den Schwanz abbissen. Aber Britta war immer sehr aufmerksam und fair. So auch an diesem Tag. Britta erklärte, dass alle unbedingt gleichzeitig gefüttert werden mussten, damit so etwas nicht noch einmal passiert. Zum Glück hatten alle Kinder gut zugehört, sodass alles reibungslos ablief. Glücklicherweise begab sich Rosalie nach dem Besuch der KJG St. Michael Ummeln wieder zurück in ihre Hütte.

Sie lauschte noch, wie die Gruppe wieder Richtung Ausgang verschwand und wie die Stimmen immer leiser wurden, bis sie nur noch die Wölfe kämpfen und die Eulen ‚Hu-huuu‘ rufen hörte. Ihr letzter Gedanke war, dass zum Glück niemand an diesem 11.11.2022 verkleidet war oder Bonbons geworfen hatte. Dann schlief sie ein.

Adventsmarkt

Am 26.12.2022 fand der mittlerweile fest zum Jahresprogramm gehörende Adventsmarkt statt. Die eingenommenen Gelder sollten wieder an das Straßenkinderprojekt 'Hakuna Matata' in Brasilien gespendet werden.



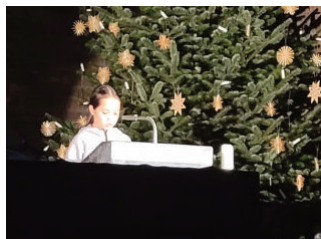
Am späten Vormittag begannen die Aufbauarbeiten und Vorbereitungen. Ab 16.00 Uhr waren dann KJGler*innen, Eltern, Gemeindemitglieder und alle Interessierten in den Innenhof der St. Michael Ummeln eingeladen. Das reichhaltige Angebot an Verpflegung (Bratwürstchen, Waffeln, Punsch, Kakao, Glühwein) lud zum Verweilen und Schnacken ein. Zwei Verkaufsstände ermöglichten die Aufbesserung der persönlichen Snack- und Dekorationsvorräte. Zum Verkauf standen Kekse, heiße



Schokolade am Stiel, Adventskränze, Malerpinsel mit Gesichtern als Baumschmuck sowie Mini-Adventskalender. Auch Peter Rodermund war wieder dabei. Er ist der erste Vorsitzende der DEBRA e.V., dem Verein, der 'Hakuna Matata' durchführt. Er erzählte von aktuellen Geschehnissen vor Ort und bot ebenfalls einige von den brasilianischen Kindern handgefertigte Feinigkeiten zum Kauf an. Gegen eine Spende durften die Gäste an einem Glücksrad drehen. Es gab Leckereien einer großen, in Bielefeld ansässigen Puddingfirma. Gegen 17.00 Uhr verstummte für zehn Minuten das Stimmengewirr im Innenhof, denn es gab eine kleine Andacht.



Die letzten Seelen verließen das Kirchengrundstück erst gegen 22.00 Uhr, nachdem alles aufgeräumt und die Getränkereste verzehrt waren.



Krippenspiel

Nach 2 Jahren Corona endlich wieder da,
 Hurra.
 Maria und Josef machen sich auf die Reise,
 Zu den Hirten sprachen Engel, die sind weise.
 Kinder spielen diese Rollen,
 Sie das hoffentlich auch noch ganz oft tun wollen!
 „Laut und deutlich“ das ist manchmal hart,
 Es muss sein, damit Oma Inge in der letzten Reihe es auch zu verstehen vermag.
 Kostüme, ja die sind wirklich toll,
 Singen wir in Dur oder in Moll?
 An den Adventssonntagen waren die Proben,
 viele Zuschauenden das Stück loben.
 Patrick machte die Technik wieder sehr gut,
 Josef trug einen Hut.
 Komm gerne nächstes Jahr dazu,
 und werde Teil der Crew.



Schlusswort

Nachdem das Jahr 2021 von COVID-19 und vielen Planungsunsicherheiten geprägt war, freuen wir uns sehr, dass wir im Jahr 2022 nun endlich wieder so viele Aktivitäten auf die Beine stellen konnten. Wir hoffen, dass die KJG Aktionen im Jahr 2023 nicht mehr mit großen Fragezeichen in der Jahresplanung stehen müssen und dass alle weiterhin so gesund und munter bleiben!

Unser Dank und ein herzliches vergelt's Gott geht an alle, die uns gefördert, unterstützt oder für uns gespendet haben. Wir blicken mit Zuversicht in das Jahr 2023 und hoffen auch weiterhin auf Ihre und Eure Unterstützung, ohne die das alles nicht möglich wäre.

Ihre/Eure Leitungsrunde

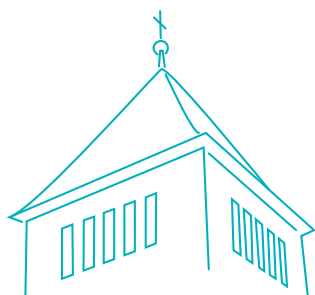


Unsere Autor*innen

Benedikt Neumann, Cornelia Neumann, Franziska Neumann, Gladys Muchocki, Hanna Fischer, Hannah Bohnes, Julian Hovestadt, Laura Paschinski, Marieke Raatz, Melina Oetzel, Saskia Langenkamp, Stefanie Gillitzer, Thore Leidecker, Valentin Niediek, Vivienne Muchocki

Alle Beiträge stellen die Meinungen der Autor*innen dar und sind urheberrechtlich geschützt. Die Namen der Autor*innen sind der Redaktion bekannt.

Bielefeld, im Januar 2023



KjG

**Katholische
junge Gemeinde**
St. Michael Ummeln

Impressum

Herausgeberin:
KjG St. Michael Ummeln
Am Depenbrocks Hof 39
33649 Bielefeld

Kontakt:
Telefon: 05 21 - 95 96 12 75
pfarleitung@kjg-ummeln.de
www.kjg-ummeln.de

Es geht um unsere lebenswerte Stadt.



**Weil's um mehr
als Geld geht!**

Ein Konto bei der Sparkasse Bielefeld:
Nicht nur eine Entscheidung für ein
Finanzinstitut, es ist auch eine Ent-
scheidung für die Region.

[sparkasse-bielefeld.de](https://www.sparkasse-bielefeld.de)

